**BAUSTEINE FÜR EINE WORT-GOTTES-FEIER ZUM SONNTAG DER WELTMISSION**

„Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ Jer 29,11

*von Sr. Laura Knäbel MMS*

**Organisatorische Hinweise**

**Li**edvorschläge aus:

GL = Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch von 2013

jGL = Ein Segen sein – Junges Gotteslob, Limburg 52017

Texte, Noten und Audiodateien einiger Gottesdienstlieder aus Kenia finden Sie auf: [www.missio-hilft.de/wms](http://www.missio-hilft.de/wms)-liturgie

GL 154 Kyrie

GL 169 Gloria, Ehre sei Gott

GL 177,1 Credo

GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude

GL 452 Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen

GL 438 Wir an Babels fremden Ufern

jGL 39 Ich stehe vor dir mit leeren Händen

jGL 58 Weite Räume meinen Füßen

jGL 182 Halleluja, preiset den Herrn

GL 847 Gott, der du warst und bist und bleibst (*Limburger Anhang, auch Anhang FR/R-S*)

**Bereitzuhalten sind:**

**(**bestellbar unter: www.missio-onlineshop.de)

* missio-Kerze (Bestell-Nr. 740261)
* Gebetskarten zum Sonntag der Weltmission 2022 (Bestell-Nr. 601110)
* Faltblatt des Ökumenischen Friedensgebetes 2022 aus Kenia (Bestell-Nr. 601109)
* ggf. Plakatmotiv für die Bildbetrachtung (großes Plakat bzw. Laptop, Beamer)

Hinweis: Die Gebetskarten zum Monat der Weltmission können bereits ab Anfang Oktober in der Kirche ausgelegt und in den Gottesdiensten eingesetzt werden.

**Abkürzungen:**

**A** = alle**, L** = Leiter/in**, Lk** = Lektor/in**, K** = Kantor/in

I. Eröffnung

**Eingangslied** *(siehe Liedvorschläge*)

**Gedanken zur Einführung**

**L:** Ein Prophetenwort steht als biblisches Leitwort über dem diesjährigen Sonntag der Weltmission. Die Worte stammen aus dem Brief des Propheten Jeremia. Er richtet sie an das Volk Israel während der babylonischen Gefangenschaft. Es sind Worte der Zuversicht, die dazu ermuntern, in der Fremdheit babylonischer Städte einen Neuanfang zu wagen. „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ So lautet die Verheißung Gottes damals bei Jeremia. Auch heute müssen Menschen überall auf der Welt mit dem Los leben, sich Wohn- und Arbeitsort nicht aussuchen zu können. Nicht selten müssen sie das vertraute ländliche Gebiet verlassen und sich in den fremden Strukturen der Megacitys zurechtfinden. Die Kirche ist weltweit herausgefordert, mit passenden pastoralen Angeboten darauf zu antworten. Der Weltmissionssonntag möchte dieses Thema in den Blick nehmen und zeigt am Beispiel von Kenia, wie Menschen, Pfarreien und Ordensgemeinschaften kreativ damit umgehen.

Auch uns heute gilt die Verheißung: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben.“ In vielen Projekten Ostafrikas geben Menschen heute ein Beispiel davon und bezeugen einen Gott, der auch heute mit uns unterwegs ist und sich um unser Wohl sorgt. Entzünden wir nun als Zeichen der Verbundenheit die missio-Kerze. *(Entzünden der missio-Kerze)*

Möge ihr Licht uns daran erinnern, dass Gottes Barmherzigkeit und Verheißung uns immer wieder neue Horizonte eröffnet. Nehmen wir uns zu Beginn dieses Gottesdienstes die Zeit zum Innehalten:

**Lk**: Zukunft und Hoffnung

willst du mir schenken –

doch blind bin ich,

suche nicht nach der Frage in mir,

sondern nach der Antwort.

So suche ich und breche auf,

ohne zu wissen, wohin.

Und ich stoße auf Grenzen –

sie zeigen meine Realität,

sie eröffnen einen neuen Horizont.

Zukunft und Hoffnung

willst du mir schenken –

ja, ich glaube deiner Wirkkraft

entgegen dem Gerede

selbsternannter Autoritäten.

Du hast die Macht,

das Blatt zu wenden.

**Kyrie**

**L:** Christus, du begleitest uns auf unserem Weg, dich rufen wir in unsere Mitte und bitten dich um dein Erbarmen.

*Kyrie-Ruf: GL 154*

**Eröffnungsgebet**

*Tagesgebet vom 30. Sonntag*

**L:** Allmächtiger, ewiger Gott,

mehre in uns den Glauben,

die Hoffnung und die Liebe.

Gib uns die Gnade,

zu lieben, was du gebietest,

damit wir erlangen, was du verheißen hast.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

**A:** Amen.

*Alternativ: Perikopengebet vom Sonntag*

II. Verkündigung des Wortes Gottes

**Einführung zur ersten Lesung**

**L:** Unser Beten und Wirken fragen nach einer aufrechten Haltung. Es geht nicht darum, sich zu verstellen oder Dinge zu beschönigen, sondern Gott ehrlich zu begegnen. Wir brauchen uns Urteile und Bewertungen nicht anzumaßen, denn Gott ist der Richter und er ist treu und gerecht.

**Erste Lesung** Sir 35,15b–17.20–22a

**Antwortpsalm**

Ps 34, 2–3.17–18.19 u. 23

*oder ein geeignetes Lied*

**Einführung zur zweiten Lesung**

**L:** Wie Timotheus werden auch wir ermuntert, für die Wahrheit und für das Evangelium einzustehen, vor allem dort, wo markante Vorbilder wegfallen. Treue sei unsere Wegbegleitung und nicht Angst und Unsicherheit, selbst da, wo wir uns im Stich gelassen fühlen.

**Zweite Lesung** 2 Tim 4,6–8.16

**Ruf vor dem Evangelium**

Halleluja jGL 182

Vers (K) Gott hat in Christus die Welt mit sich versöhnt und uns das Wort von der Versöhnung anvertraut.

Halleluja jGL 182

**Evangelium** Lk 18,9–14

**Auslegung und Deutung**

*Siehe Predigtvorschläge oder „Gedanken zum Aktionsplakat“.*

**Gebet**

Alle sprechen gemeinsam das Gebet von der Gebetskarte „Zukunft und Hoffnung willst du uns und deiner Kirche geben.“

III. Antwort der Gemeinde

**Glaubensbekenntnis**

*GL 177,1*

**Friedenszeichen**

**L:** An diesem Sonntag hören und teilen wir von den Glaubenserfahrungen unserer weltweiten Kirche. Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit ist hierbei das Friedenszeichen. Jesus hat uns diesen Frieden gebracht und er freut sich, wenn wir ihn mit anderen teilen.

**A:** Bewahre uns in deinem Frieden.

**L:** Gott, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,

dass ich liebe, wo man hasst,

dass ich verzeihe, wo man beleidigt,

dass ich verbinde, wo Streit ist,

dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist,

dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht,

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält,

dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Gott, hilf mir in die Haltung,

dass ich nicht trösten lasse, sondern dass ich tröste,

dass ich nicht die anderen verstehen lasse,

sondern dass ich verstehe,

dass ich nicht lieben lasse, sondern dass ich liebe,

dass ich nicht Versöhnung verweigere,

sondern dass ich Frieden stifte. (nach GL 680,3)

**A:** Bewahre uns in deinem Frieden.

**L:** Und so lasst uns einander ein Zeichen des Friedens geben.

*Alternativ: Ökumenisches Friedensgebet 2022 aus Kenia*

**Hinweis zur Kollekte**

„Ich glaube an meine Träume. Eines Tages werde ich Kibera verändern, nicht das ganze Viertel, aber die Nachbarschaft, in der ich lebe“, sagt Linet Mboya. Linet lässt sich nicht entmutigen, weil sie missio- Partner an ihrer Seite weiß. Sie ist Teil eines großen Netzwerks der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung, in dem die Menschen nicht Bittsteller sind, sondern zu Handelnden werden. Mit Ihrer Spende für missio am Weltmissionssonntag unterstützen Sie dieses weltweite Netzwerk.

**Sonntäglicher Lobpreis**

**L:** Kommt, lasst uns Gott in seiner Treue und Gerechtigkeit loben.

**A:** Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

**L:** Meinen Dank für heute

will ich in Worte fassen –

es ist, als ob ich das Wasser des Ozeans

mit einem Eimer schöpfen wollte.

**A:** Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

**L:** Zu groß sind deine Zeichen

für meine enge Buchstabenwelt.

Zu weit die Erfahrung deiner Gegenwart,

die deine Größe nur ahnen lässt.

**A:** Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

**L:** So erfüllst du mich maßlos

mit deinem Glück –

ich staune und taumle ganz trunken

und habe nur ein Wort als Maßstab:

DANKE.

**A:** Gepriesen bist du, treuer und gerechter Gott.

**Hymnus**

*GL 169 Gloria, Ehre sei Gott*

**Fürbitten**

**L:** Gott, wir sind als Teil deiner weltweiten Gemeinschaft hier zusammengekommen. Wir beten heute besonders für die Kirche in Kenia und weltweit und bringen ihre und auch unsere Sorgen, Fragen und Herausforderungen vor dich – schenke du uns in allen Anliegen Zukunft und Hoffnung:

**Lk:** Gott, wir beten für das Leben in den Städten dieser Welt: Es kann herausfordernd sein und an Grenzen führen. Ermögliche ein friedliches Nebeneinander, getragen von einem Glauben, der solidarisch teilt und Potenzial zur Entfaltung bringt. – kurze Stille – Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Lk:** Gott, wir beten für Versöhnung und Verständigung: Nicht immer gelingt uns alles im Alltag oder im Miteinander mit anderen Menschen. Stärke unser Vertrauen, dass du heilen, verbinden und versöhnen kannst, wo menschliche Grenzen an ihr Ende kommen. – kurze Stille – Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Lk:** Gott, wir beten für Gerechtigkeit und Heilung in dieser Welt: So viele Menschen sind extremer Armut, Gewalt oder anderen Nöten der Zeit ausgesetzt. Schenke ihnen deine Nähe und Trost und inspiriere nicht nur Politiker und Verantwortliche, sondern auch uns zu einem gerechten und solidarischen Handeln. – kurze Stille – Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Lk:** Gott, wir beten für das Leben in den Städten dieser Welt: Es kann herausfordernd sein und an Grenzen führen. Ermögliche ein friedliches Nebeneinander, getragen von einem Glauben, der solidarisch teilt und Potenzial zur Entfaltung bringt. – kurze Stille – Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Lk:** Gott, wir beten um Glaubensmut und Hoffnung: Immer wieder wenden wir uns als Einzelne oder auch als Kirche von dir und deiner Liebe ab. Wecke in uns deine Geistkraft und die Freude am Evangelium und verwandle deine Kirche zu einem Ort der Wahrheit und Freiheit. – kurze Stille –

Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Lk:** Gott, wir beten für die Einheit mit denen, die von uns gegangen sind: Die Welt und wir selbst sind vergänglich, dies erfahren wir schmerzvoll, wenn liebe Menschen von uns gehen. Lass sie dein Angesicht schauen und schenke ihnen das Leben in Fülle. – kurze Stille – Du Gott der Versöhnung –

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**Vaterunser**

**L:** Lassen wir unsere Gedanken und Gebete für die Menschen und Situationen in Ostafrika, an die wir eben besonders gedacht haben, in die Worte münden, die uns dein menschgewordener Sohn mit auf unseren Weg gegeben hat:

**A:** Vater unser …

**Loblied/Danklied** *(siehe Liedvorschläge*)

IV. Abschluss

**Segensbitte**

**L:** Gott, am Ende des Gottesdienstes bitten wir dich, uns deinen Segen zuzusprechen: Dein Segen entfache in uns die Liebe, die über Grenzen hinweg verbindet.

Dein Segen schenke uns Freude und Fantasie, wenn wir unsere Gaben im Alltag teilen.

Dein Segen stifte Frieden in uns, wenn wir Vielfalt in Einheit zu leben versuchen.

Dein Segen ermutige uns zum Neubeginn, wenn wir uns selbst überschätzen und andere gering achten.

Dein Segen schenke uns Mut, voneinander zu lernen.

Durch deinen Segen, der schöpferisch, liebend und ermutigend Zukunft und Hoffnung gibt, werden wir zum Segen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A:** Amen.

**Schlusslied** (*siehe Liedvorschläge)*